

Was sind Anleihen und warum werden sie begeben?

Anleihen, Obligationen, Bonds oder Renten sind so genannte langfristige Schuldverschreibungen, durch die ihr Herausgeber, der Emittent, als Schuldner ein langfristiges Darlehen am Kapitalmarkt (über die Börse) aufnimmt. Die Anleihe wird in viele Teilschuldverschreibungen gestückelt und den Investoren angeboten. Die Konditionen, also die Anleihebedingungen wie z.B. die Nominalverzinsung, die Laufzeit oder die Tilgung, sind dabei fest definiert. Bei festverzinslichen Anleihen bleibt der Nominalzinssatz während der gesamten Laufzeit konstant. Bei variabel verzinslichen Anleihen wird sie periodisch gemäß den Anleihebedingungen angepasst. Am Ende der Laufzeit werden die Anleihen i.d.R. zu 100 % zurückgezahlt.

Während der Laufzeit kann es zu Kursschwankungen kommen, da sich das Wertpapier über den Kurs der jeweiligen Zinssituation am Markt anpasst (Stichwort Duration, Konvexität) . Außerdem ändert sich die Restlaufzeit, was sich ebenfalls auf die effektive Verzinsung vor dem Hintergrund der Zinskurve auswirkt. Der Kurs einer Anleihe wird in Prozent des Nennwertes gleich 100% ausgedrückt. Anleihen werden an der Börse in Prozent gehandelt (Prozentnotiz). Man kauft nicht eine bestimmte Stückzahl einer Anleihe, sondern einen bestimmten Teilnominalbetrag und bezahlt ihren Kurs in Prozent.

Für den Anleiheschuldner ist die Begebung einer Anleihe eine Alternative zum normalen Bankkredit. Er hat hier den Vorteil, dass er Liquidität von vielen verschiedenen Fremdkapitalgebern erhält. Die Anleger, Investoren keine Mitspracherechte, wie sie Aktionäre als Miteigentümer des Unternehmens haben.

Der Käufer einer Anleihe hat folgende Ansprüche:

- Recht auf Verzinsung in Höhe des Coupons (gemäß den Anleihebedingungen)
- Recht auf Kenntnis der Anleihebedingungen
- Recht auf Rückzahlung (in der Regel zu 100 %)
- Vorrangige Rückzahlung als Gläubiger der AG gegenüber Aktionären im Insolvenzfall

Im Gegensatz zur Aktie hat der Anleger jedoch keine Stimm- oder Teilhaberrechte. Bei entsprechender Bonität des Schuldners (ausgedrückt im so genannten Rating, siehe Unternehmensanleihen) handelt es sich bei "gut gerateten" Anleihen (sogenannte Investorsgrad)um eine, gegenüber Aktien, sicherere Form der Geldanlage.

Neben den regelmäßigen Zinseinnahmen in Höhe des Nominalzinssatzes auf den Nennbetrag erhält man am Ende der Laufzeit sein eingesetztes Kapital zu 100% zurück.